Neue Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1946)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

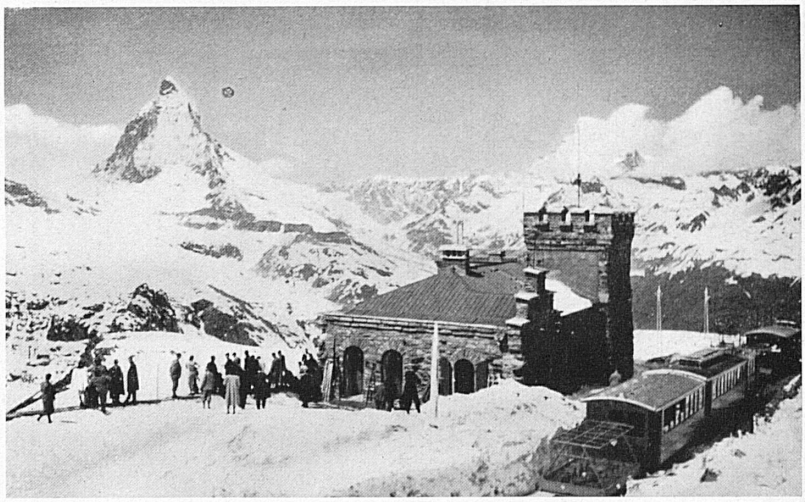
Die Verkehrswerbung an der Schweizer Mustermesse

Die Schweizer Verkehrswerbung nahm wie in den früheren Jahren auch an der Mustermesse 1946 ihren gewohnten Platz in der Säulenhalle ein. Unter dem Motto « Die Schweiz, das ideale Ferienland» wurde den Besuchern mittelst einer geschmackvollen Dekoration, eines fröhlich aufgebauten kreisrunden Dioramas, der farbigen Lithographien von A. Carigiet usw. eine Apotheose der schweizerischen Ferienlandschaft vor Augen geführt, die viel Gefallen fand.

La Suisse et le tourisme international

A droite: L'Alliance internationale du tourisme s'est réunie à Genève au début de mai, sous la présidence de M. le Conseiller national A. Lachenal. Après la clôture des débats, les participants ont fait une excursion au Gornergrat d'où ils ont pu admirer les hautes cimes valaisannes dans toute leur splendeur.

Rechts: Die « Alliance internationale du tourisme » tagte zu Beginn des Monats Mai unter dem Vorsitz von Nationalrat A. Lachenal in Genf. Nach dem erfolgreichen Abschluß der Verhandlungen führte ein Ausflug die Teilnehmer auf den Gornergrat, wo sich ihnen die Walliser Hochgebirgswelt in ihrem ganzen Glanze eröffnete.



Phot.: Gemmerli, Pilet.

Neue Bücher

Hans Jenny: **Kunstführer der Schweiz.** 4. Auflage, Verlag Büchler & Co., Bern.

« Endlich! » so werden die vielen rufen, die durch die hermetische Abgeschlossenheit unseres Landes in den vergangenen Jahren die eigene Heimat neu und gründlich kennen lernten, aber vergeblich nach einem kurz gefaßten und zugleich mustergültigen Kunstführer Umschau hielten. Der alte « Jenny » war ja nirgends mehr aufzutreiben.

Nun liegt der beste Wegweiser zu den bekannten und so vielen verborgenen architektonischen Schönheiten der Schweiz wieder vor uns – seit der Erstauflage des Jahres 1934 bereits im 10. bis 14. Tausend. Das sagt genug. Man darf ihn rückhaltlos als treffliche Zusammenfassung des Standardwerkes « Die Kunstdenkmäler der Schweiz » bezeichnen, von welchem erst ein Dutzend Bände erschienen sind, während uns Jennys Kunstführer die ganze Landesübersicht erschließt.

Vor allem fällt uns auf den ersten Blick die nun verdoppelte Zahl der Illustrationen auf. Die reduzierte Größe tut der Klarheit keinen Eintrag; vielmehr sind wir erstaunt über die Schärfe, nicht minder aber über die treffliche Auswahl. Da sie zudem erstmalig neben den entsprechenden Text gestellt sind, wirken sie als direkter Hinweis auf die baulichen Kostbarkeiten unseres Landes. Die Textangaben sind wohl – der Reichhaltigkeit entsprechend – gedrängt, doch übersichtlich und umfassend. Sie wollen ja nur Anregung zum Selbersuchen, Wegweiser zum persönlichen Erleben sein. In diesem Sinne aber gelten die Sätze Jennys aus dem Vorwort zur dritten Auflage auch heute noch vollinhaltlich: «In der heutigen Zeit hat dieses Buch eine besondere Mission zu erfüllen: Durch Hinweisung auf unser geistiges Erbe, das sich in den bildenden Künsten erhalten hat, zur Vertiefung unserer nationalen Einheit durch Befruchtung der vielgestaltigen Gegensätze, die uns das nationale Gleichgewicht sichern – sofern das in unserer Macht liegt. Denn es liegt in allem künstlerischen Schaffen, aus dem Niveau unseres Geisteslebens entstanden, die Erkenntnis geborgen, daß wir die unzulänglichen Menschen sind, die das Höchste und Vollendete, nach dem wir streben, ohne den Heiligen Geist nicht schaffen können. »

Jennys « Kunstführer der Schweiz » ist eines der wenigen Bücher, die in die Hand jedes heimatverbundenen Schweizers gehören. yz.

100 Jahre Ostschweizerisches Tagblatt und Rorschacher Tagblatt. Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach.

Der interessante Textteil der Jubiläumsausgabe dieses Blattes, das auf 100 Jahre seines Bestehens zurückblicken kann, ist als Separatdruck, in der Form einer handlichen Broschüre, erschienen.

Oskar Welti: **Zürich – Baden, die Wiege der schweizerischen Eisenbahnen.** Ein Tagebuch über die Entstehungsgeschichte der ersten Schweizer Bahn, 1836–1847. Mit 26 Abbildungen und 8 Karten. Zürich, Orell-Füßli-Verlag.

In einem Jahre werden die schweizerischen Eisenbahnen den Ehrentag ihres hundertjährigen Bestehens begehen können. Es ziemt sich in diesem Moment, Rückschau zu halten in die Geschichte des schweizerischen Bahnwesens, die Welti als eine endlose Kette von Tragödien bezeichnet. Das vorliegende stattliche Werk ermöglicht uns diese Rückschau auf recht interessante Weise. In Form eines Tagebuches wird der ganze Weg vom Projekt einer « Nordbahn » Zürich – Basel bis zur feierlichen Eröffnung der « Spanisch-Brötli-Bahn » am 7. August 1847 geschildert. Darüber hinaus verfolgt der Verfasser die weitere schweizerische Eisenbahngeschichte bis zur Verstaatlichung der großen Hauptlinien um die Jahrhundertwende. – Das klar aufgebaute, wenn auch ziemlich umfangreiche Buch wird dem Historiker und dem Verkehrswissenschafter, wie auch ganz allgemein jedem mit dem Eisenbahnwesen verbundenen Laien reiche Aufschlüsse vermitteln. hrs.

Eduard Hoffmann-Krayer: **Kleine Schriften zur Volkskunde, mit einem Lebensbild.** Herausgegeben von Paul Geiger, Basel.

Die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde hätte keine bessere Ehrung für ihren seit bald 10 Jahren verstorbenen Gründer, Förderer und langjährigen Obmann erdenken können, als die Herausgabe dieser Schrift, die den Mitgliedern sozusagen als Geburtstagsgeschenk zum 50-Jahr-Jubiläum vorgelegt wurde. Das stattliche Bändchen enthält einen Lebensabriß Hoffmanns, der dessen ganzes vielseitiges Wirken als Wissenschafter, als Forscher, Sammler und als Mensch zusammenfaßt und den der Leiter des schweizerischen Institutes für Volkskunde in Basel, Dr. Paul Geiger, entworfen hat. Des weitern sind einige der interessantesten Arbeiten des Altmeisters schweizerischer folkloristischer Wissenschaft wiedergegeben; seine Antrittsvorlesung an der Universität Basel etwa, die sich mit der Volkskunde als Wissenschaft befaßt, seine Beschreibung der Fastnachtsgebräuche in der Schweiz, die den ersten Band der von ihm gegründeten und redigierten Fachzeitschrift, des « Schweizerischen Archivs für Volkskunde », zierte, seine Betrachtungen über die Neujahrsfeier im alten Basel, dann Abhandlungen über Knabenschaften und Volksjustiz, über Fruchtbarkeitsriten und schweizerische Maibräuche, schließlich Studien über Museen für vergleichende Volkskunde und über die individuellen Triebkräfte im Volksleben. Sie alle werfen ein Licht auf den Gegenstand seiner Forschungen, der seither noch manche Klärung im Detail erfahren hat, aber durch ihn eigentlich grundlegend und in den Hauptzügen bereits erfaßt worden ist. Das Verzeichnis der von Hoffmann-Krayer veröffentlichten Schriften zeigt uns, daß der Volkskunde nur ein Teil seiner Arbeit gewidmet war, daß die Germanistik ihn ebensosehr – und dazu namentlich auch als Dozent – in Anspruch nahm; sein Verdienst ist dadurch nur noch größer geworden, und die Gesellschaft, die heute auf das erste halbe Jahrhundert ihres Bestehens zurückblicken kann, gedenkt darum seiner mit großer Dankbarkeit. Sch.

Kriegsgeschädigte Kinder bringen Glück und Freude in unser Land. Herausgegeben vom Bundeskommissär für soziale Aufgaben des Schweizerischen Pfadfinderbundes. Verlag Paul Haupt, Bern.

Die Schweiz hat in den vergangenen Jahren viel für die Rettung der notleidenden Jugend Europas geleistet. Hat sie aber genug getan? Das Werk des schweizerischen Pfadfinderbundes legt erschütternde Rechenschaft ab über das Kinderelend in der ganzen Welt und über unsere Hilfe, die noch weit stärker ausgebaut werden sollte. Daneben will das Buch auch der Erinnerung an die vielen kleinen Ausländer dienen, welche in Schweizer Familien und in Pfadfinderlagern frohe Ferienmonate verlebt haben; in manchen heitern, schnurrigen Geschichten ersteht ein lebendiges Bild der jungen Gäste, die unsere Berglandschaft und die Eigenart unseres Volkes auf ihre Weise erleben. Eine Fülle prächtiger Illustrationen ergänzt den Schriftteil. Möge der sorgfältig ausgestattete Band in recht vielen Familien für den Gedanken der Kinderhilfe werben! S.